



Newsletter der Initiative „Nachhaltig in Rodgau!“

Hallo, Gude und Willkommen,

heute gibt es etwas Neues in unserem Newsletter: Das erste mal wurde unser Leitartikel in "Nachhaltig aktuell" von einem Gastautoren verfasst. Dr. Stephan Kirstein – Mitglied beim NABU Rodgau – hatte für März einen Vortrag zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit geplant, der coronabedingt ausgefallen ist. Jetzt soll aber der ganze Aufwand und das gut recherchierte Wissen nicht verloren gehen. Darum publiziert er nun stückchenweise seine Arbeit in der Presse und auch bei uns. Den ersten Teil zum Thema Müllvermeidung findet ihr unten.

Wenn ihr unsere Initiative unterstützen oder euch an zukünftigen Plänen und Aktionen beteiligen möchtet, seid ihr wie immer herzlich eingeladen: <https://nachhaltig-in-rodgau.de/mitmachen/>

Für Lob, Kritik, Anregungen und Fragen zum Newsletter könnt ihr euch gerne jederzeit an newsletter-team@nachhaltig-in-rodgau.de wenden

Und jetzt: Viel Spaß beim Lesen!

Nachhaltigkeit aktuell

Denkanstöße zur Müllvermeidung

Aktuell wird viel über das Thema „Klimawandel“ und dessen Eindämmung berichtet. Dabei wird sich vorrangig auf die Verantwortung von Regierung und Industrie konzentriert. Auch

wenn dies wichtige Säulen zur Erreichung der Klimaziele sind, wird der Verbraucher als dritter Baustein oft vernachlässigt. Dieser hat eine wichtige Signalwirkung auf die beiden anderen Säulen und kann damit Veränderungen verlangsamen oder beschleunigen. Deswegen hat sich der NABU Rodgau entschlossen, über das Thema „Müllvermeidung“ zu informieren, um Denkanstöße zu liefern.

Wie lässt sich nun der Inhalt der diversen Abfalltonnen stark reduzieren? Eine wichtige Gruppe ist dabei der Verpackungsmüll, welcher aus Plastik, Getränkekartons, Glas, Weißblech, Papier und vielem mehr bestehen kann. Auch wenn einige dieser Stoffgruppen gut recycelt werden können, wie das etwa bei Papier und Glas der Fall ist, so ist deren Umwandlung in neue Verpackungen meist mit sehr viel Energie verbunden. Daher ist es ökologisch sinnvoller, eine Verpackung so lange wie möglich wieder zu befüllen. Einige Lebensmittel sind schon in Mehrwegverpackungen erhältlich, vor allem bei Getränken und einigen Milch-Produkten, aber für sehr viele Dinge gibt es noch keine wirkliche Mehrwegalternative.

Eine Alternative zu Mehrwegverpackungen ist es, seine eigenen Verpackungen beim Einkaufen mitzubringen. Dies fängt mit dem Brötchenbeutel oder Gemüsenetzen an und geht bis zum Befüllen mitgebrachter Behälter. Hierbei bieten spezielle Unverpackt-Läden fast alle Produkte lose an. Neben der Ersparnis von Verpackungen gibt es auch ein geringeres Risiko von Abfällen, da man exakt die gewünschte Menge kaufen kann. Hinzu kommt, dass die Mehrzahl der dort angebotenen Produkte Bio-Qualität haben, also durch strengere Auflagen bei der Erzeugung oftmals nachhaltiger produziert wurden. Lange waren solche Läden auf Großstädte beschränkt, aber auch Rodgau hat mittlerweile einen solchen Laden. Leider sind durch die Corona-Pandemie viele Angebote, mit Verweis auf die Hygienevorschriften, zurück gefahren worden. Dennoch ist jeder Verbraucher angehalten, in verschiedenen Läden nach solchen Möglichkeiten zu fragen. Denn je mehr Kunden fragen, umso mehr Geschäfte machen mit und erweitern ihr Angebot.

Leider werden immer noch viele Lebensmittel entsorgt. Auch wenn bei der Produktion, im Handel und in Restaurants solche Abfälle entstehen, verursacht nach wie vor der Verbraucher den größten Anteil solchen Mülls. Mit mehr als der Hälfte fallen derartige Abfälle durch Haltbarkeitsprobleme an. Dabei sind viele Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum nicht automatisch Abfall. Wir bitten Sie daher, die Produkte vor der Entsorgung mit den eigenen Sinnen zu prüfen und nach eigenem Ermessen dessen genießbarkeit zu beurteilen. Mehr Informationen, über das Lebensmittelverschwendung, wo Verluste entstehen, und welche davon vermeidbar sind, gibt es in der WWF-Studie "[Das große Wegschmeissen](#)".

Oft nicht als Müll angesehen, wird der Eintrag von Chemikalien in die Kanalisation verstärkt zu einem Problem. Hierbei sollen vor allem Wasch- und Reinigungsmittel und Pflegeprodukte erwähnt werden. Durch ihre Vielzahl werden diese Stoffe nur unzureichend in den Kläranlagen entfernt und landen in Flüssen, Ozeanen und mit starker Verzögerung auch im Grundwasser. Natürlich kann man diese Stoffe nicht komplett einsparen, jedoch

kann jeder Verbraucher auf deren biologische Abbaubarkeit achten. Selbst große Hersteller bieten mittlerweile solche Produkte an.

Tipps

Fahrradfreundliches Rodgau?

Macht das Radfahren in Rodgau Spaß? Sind die Radwege und Radfahrstreifen in gutem Zustand? Fühlst Du Dich auf dem Rad sicher? Kurz: Wie ist Radfahren in Rodgau?

Diese Fragen kannst du als Radfahrer in Rodgau beim [Fahrradklima-Test 2020](#) vom ADFC beantworten. Je mehr Rodgauer mitmachen, umso repräsentativer und aussagekräftiger wird das Umfrageergebnis sein ... und hoffentlich wird unsere Stadtverwaltung sich anstrengen, das Radfahren in Zukunft sicherer und komfortabler zu gestalten.

Fahrradparkplätze

Letzten Monat haben wir schon von den neuen Fahrradbügel in Jügesheim (gegenüber der Metzgerei Hiller) und anderer Abstellmöglichkeiten [berichtet](#). In der Zwischenzeit hat sich noch mehr getan. Eher durch Zufall haben wir eine Vielzahl von neuen Parkmöglichkeiten fürs Rad im Innenhof des Rathauses in Jügesheim entdeckt. 20 Fahrradboxen (davon 10 mit Lademöglichkeit für E-Bikes) und mehrere Fahrradbügel, auch für Lastenräder. Da steht einem Einkaufsbummel mit dem Rad nun wirklich nichts mehr im Weg.



Fundstücke

Biolandwirtschaft vs konventionellem Anbau

Was sind die Vorteile von konventioneller Landwirtschaft? Und die Nachteile von Bio-Anbau? Und umgekehrt? Die wichtigsten Antworten auf diese Fragen werden in einem kurzweiligen und gut verständlichen Video von [Quarks](#) zusammengefasst.

Demnächst anstehende Termine

**Aufgrund der derzeitigen Lage sind für den November keine Termine angesetzt.
Passt auf euch auf und bleibt gesund.**

